

Hyposensibilisierung



Dr. med. E. Weiser

FA Kinder- und Jugendmedizin

Königsbacher Str.51

75196 Remchingen

07232/311855

www.

remchingen-kinderarzt.de



facebook



Liebe Eltern, liebe Patienten,

Mit dieser Information möchten wir Ihnen einige Informationen zum Thema zur Verfügung stellen. Sie ersetzt nie die fachärztliche Untersuchung, Beratung und Behandlung!

Hyposensibilisierung (SIT)

Die Hyposensibilisierung ist eine Therapie gegen Allergien. Dabei werden die auslösenden Allergene dem Patienten kontrolliert zugeführt. Man beginnt mit sehr kleinen Dosen und steigert dann, um das Immunsystem sozusagen zu überlisten.

Eine SIT dauert drei bis fünf Jahre und soll eine langfristige Reduktion der Symptome bewirken. Ferner reduziert die SIT auch die Entwicklung weiterer Allergien. Eine Allergie ist eine Überempfindlichkeitsreaktion des Immunsystems gegen normalerweise harmlose Substanzen. Diese Stoffe werden als Allergene bezeichnet und sind fast immer Eiweiße wie z.B. Pollen, Hausstaub oder Tierhaare. Im Falle einer Allergie führt der Kontakt mit Allergenen zu Symptomen wie laufender Nase, Atemnot, Hautausschlag oder roten Augen.

Indikation

Grundsätzlich gilt, je einfacher und klarer die Allergie, desto besser diese Therapie. D.h. die Therapie ist effektiver, wenn sich noch kein Asthma oder eine Allergie gegen viele Allergene entwickelt hat. Ferner ist der Erfolg der SIT höher, wenn man gegen ein einziges Allergen behandelt, bevor der Körper

gegen zahlreiche Allergene reagiert. Auch stellt sich bei der SIT ein Erfolg ein bei der Behandlung von Heuschnupfen und Asthma.

Vor Therapiebeginn muss über eine allergologische Testung bei uns herausgefunden werden, gegen welche Pollen der Patient reagiert. Nach einem Abgleich mit den jeweiligen Symptomen können wir dann ggf. zu einer entsprechenden zielgerichteten Therapie raten.

Sinnvoll ist eine SIT z.B. bei Heuschnupfen, wenn der Leidensdruck groß ist und der Patient trotz Medikamenten in seiner Lebensqualität eingeschränkt ist. Bei Kindern ist auch daran zu denken, dass sich der Heuschnupfen in den ersten Jahren nach Auftreten meistens verschlimmert und auch zur einem Asthma bronchiale führen kann.

Standart bei der SIT ist die subcutane Verabreichung (meist am Oberarm). Dabei wird das Allergen als Flüssigkeit unter die Haut gespritzt.

Da nicht in den Muskel, sondern nur ins Fettgewebe injiziert wird, ist der Stich kaum schmerzhaft. Zu Beginn werden extrem kleine Allergendosen





Dr. med. E. Weiser

FA Kinder- und Jugendmedizin

Königsbacher Str.51

75196 Remchingen

07232/311855

www.

remchingen-kinderarzt.de



facebook



verwendet und dann gesteigert. Dies geschieht nach einem vor- gegebenen Schema. Eine SIT gegen Pollen dauert meist drei bis fünf Jahre. Nach jeder Injektion muss der Patient zur Überwachung 30 Minuten in der Praxis bleiben.

Die sog. **orale Immuntherapie** über Tropfen hat derzeit noch keinen sicheres ausreichenden Erfolg bei Kindern und birgt einige unkalkulierbare Risiken.

Risiken der SIT

In den ersten 30 Minuten nach der Spritze kann eine allergische Reaktion auftreten (Hautausschlag, Schwellung, Atemnot, Kollaps). Dies ist zwar möglich, aber bei korrekter Durchführung extrem selten. Außer lokaler Rötung ist bei uns in der Praxis in Jahren nie eine solche Reaktion vorgekommen

Zur Sicherheit muss der Patient die ersten 30 Minuten nach der Injektion in der Praxis bleiben. Stunden und Tage nach der Spritze kann ein seltenes harmloses Rötung und Schwellung auftreten.

